

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Biographien

Heidelberg, 1.1875 - 6.1901/10(1935); mehr nicht digitalisiert

Seeber, Ludwig August

urn:nbn:de:bsz:31-16275

klare Vortragsweise ausgezeichnet. Er neigte in der Wissenschaft zu einer conservativen Richtung und war nicht geneigt, neuen Systemen und Lehrmeinungen allzu schnell zu huldigen. Von schriftstellerischen Arbeiten hat er, außer den oben erwähnten, mehrere Abhandlungen über pathologische Gegenstände in dem Journal von Huseland und in den Heidelberger klinischen Annalen veröffentlicht. Seit 1830 war er leidend, verlor das Gehör und erblindete. Am 25. September 1840 erlag er einer Brustaffection. Trotz seiner schweren Leiden erfüllte er bis in die letzten Lebenstage die Pflichten seines Berufes mit der größten Gewissenhaftigkeit, trotz der großen Anstrengungen, die ihm die Vorbereitung zu seinen Vorträgen verursachte, bei denen er sich nur noch auf sein Gedächtniß verlassen mußte. (Vgl. N. Nekrolog der Deutschen 18, 973.)

W.

Ludwig August Seeber,

geboren zu Karlsruhe am 14. November 1793, war von 1819—1822 Lehrer an der Cadettenschule zu Karlsruhe, dann bis 1834 ordentlicher Professor der Physik zu Freiburg. Während dieser Zeit schrieb er sein bedeutendstes Werk: „Untersuchungen über die Eigenschaften der positiven quadratischen ternären Formen“, welches 1831 erschien und von dem der erste Meister auf diesem Gebiete, Gauß, sagt, daß es eine vollständige und musterhaft gründliche Lösung der gestellten Aufgaben enthalte. Leider besitzen wir von Seeber außer diesem nur noch zwei unbedeutende Arbeiten. 1834 kehrte er nach Karlsruhe zurück als Professor der Physik am Lyceum und Polytechnicum, welche Stelle er bis zu seiner 1840 erfolgten Pensionirung bekleidete. Er starb am 9. Dezember 1855.

J. Lüroth.

Rudolf Freiherr von Seldeneck,

ein Sohn des Geheimen Rathes und Oberstallmeisters V. Frhr. von Seldeneck, verdient eine Aufnahme in diesen Blättern als Führer der 4. Escadron des Dragoner-Regiments von Freystedt No. 2, der einzigen Cavalerie-Abtheilung, die der Auflösung des badischen Armeecorps 1849 entging (vgl. d. N. Hoffmann.) Seit 1823 in der Reiterei dienend, und seit 1840 Rittmeister, wurde er, nach Ausbruch des Aufstandes in der Rheinpfalz, am 8. Mai 1849 zur Verstärkung der Besatzung der von den Insurgenten bedrohten Festung Landau detachirt. Seine Escadron widerstand allen Versuchen der Verleitung zum Treubruch und machte am 24. Mai einen Ausfall gegen Wolmesheim. Am 17. August mit der Garnison durch Ankunft eines preussischen Corps aus der Umschließung befreit, bildete die Escadron am 18. August die Ehren-Escorte des Großherzogs Leopold bei dessen Einzug in die Residenz. Sie ist die jetzige 1. Escadron des 1. badischen Leibdragoner-Regiments No. 20. Rittmeister von Seldeneck wurde am 17. November 1858 pensionirt, und starb den 25. October 1867.

L. Löhlein.

Ernst Philipp Freiherr von Sensburg.

Am 1. Juli 1752 zu Lonnerstadt im Bamberg'schen geboren, trat Sensburg in Wien, wo er seine Studien gemacht hatte, vom Judenthum zur katholischen Kirche über und kam alsdann in die Dienste des Fürstbischofs von Speier. Er war als Hof- und Regierungsrath in Bruchsal angestellt, als bei der Säkularisation das bischöflich Speier'sche Gebiet dießseits des Rheines sammt seinen Beamten (1803) von Baden übernommen wurde und trat alsbald als Geheimer Hofrath in das Hofrathscollegium zu Karlsruhe ein. Sensburg war ein Mann von scharfem Verstand, großer Klugheit und im Besitze einer